

Mission gemeinsam lernen und leben

Wesenszüge der Weltmission mit Kopf, Herz und Hand unterrichten

Fehler in der Vergangenheit:
Einseitig belehren



Chancen für
die Gegenwart:
Gemeinsam lernen
und leben



Unterrichtsbausteine:
Gymnasium, Sek I + II

- ✓ druckfertige Unterrichtsbausteine
- ✓ authentische Texte, Bilder und Videos
- ✓ abwechslungsreiche Methodik
- ✓ lehrplankonforme Gestaltung

Die kostenfreie Online-Datenbank
für weltkirchlich-globales Unterrichten:
www.missiothek.de

Unterrichtsbaustein 2: Es geht auch um Action auf Erden

Warum sich Missionare für philippinische
Straßenkinder einsetzen (Jgst. 6, Religion)

Die Stunde auf einen Blick

In einem **Bilddialog** Motive christlichen
Menschenrechts-Engagements kennenlernen
Mit **authentischem Bild- und Textmaterial** das
Leben philippinischer Straßenkinder nachfühlen
Möglichkeiten eigenen Engagements im
unmittelbaren Umfeld reflektieren

Lehrplanbezug Bayern

K 6.2 Kinder in der Einen Welt: Kinder des einen
Gottes (Solidarität in der Einen Welt: für Kinderrechte)

SACHINFORMATIONEN FÜR LEHRER

Missionarischer Einsatz für die Armen

Mission ist eine sehr komplexe Wirklichkeit. Sie entfaltet sich in verschiedenen Formen. Als besonders **wichtige Elemente heutiger Missionstätigkeit** nennt Papst Johannes Paul II. in *Redemptoris missio* (1990) dabei die Verkündigung des Evangeliums und das persönliche Zeugnis einer christlichen Lebensführung.

Den Menschen darf einerseits die „gute Nachricht“, dass sie von Gott geliebt und gerettet sind“ (*Redemptoris* RM 44), nicht vorenthalten werden. Insofern ist die **Verkündigung der Frohbotschaft** ein zentrales Element missionarischen Handelns. Doch gerade auch im „**Einsatz für den Frieden, die Gerechtigkeit, die Menschenrechte und die menschliche Entfaltung** [...] findet sich ein evangelisches Zeugnis“ (RM 42). Da der Katholizismus alle Menschen als Kinder Gottes versteht und Christus selbst sein Evangelium explizit an Arme und Gefangene gerichtet hat (Vgl. Lk 4,18), müssen die Kirche und ihre Missionare also „ihre Güter für den Dienst an den Ärmsten“ (RM 43) verwenden. Diese Forderung richtet sich nicht nur an den Klerus, sondern an alle Gläubigen: „**Alle Laien sind Kraft der Taufe Missionare.**“ (RM 71)

Engagement für philippinische Straßenkinder

Rund ein Viertel der gut 96 Millionen Filipinos leben **unterhalb der Armutsgrenze**. Schon Kinder sind dazu gezwungen, ein paar Pesos zum Familieneinkommen dazuzuverdienen. Statt Lesen und Schreiben zu lernen, suchen sie auf Müllhalden nach Verwertbarem. Viele verlieren darüber den Kontakt zu ihren Familien und werden zu **Straßenkindern**. Durch Betteln oder als kleine Straßenhändler versuchen sie, sich irgendwie am Leben zu halten. Etliche geraten in die **Kriminalität** oder fallen **Menschenhandel** und **Kinderprostitution** zum Opfer.

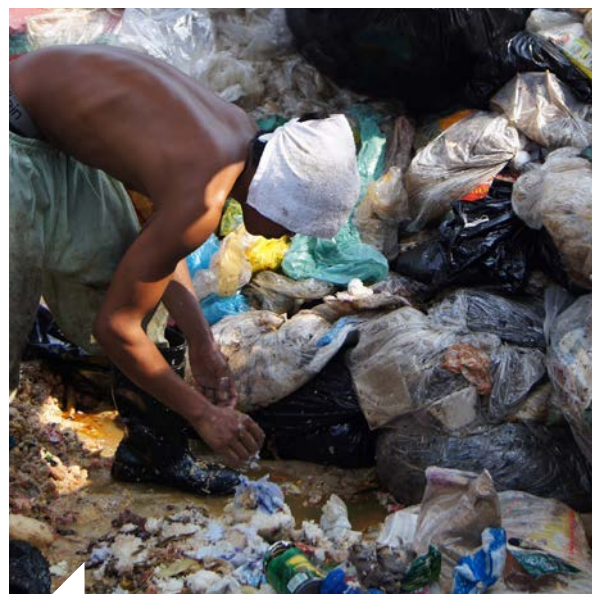
Der irische Missionar Father Shay Cullen gründete 1974 die **PREDA-Stiftung**, um diese **Misstände zu bekämpfen**. PREDA bietet drogenabhängigen und missbrauchten Minderjährigen Schutz und bereitet sie mit Therapie- und Ausbildungsmaßnahmen auf eine gute, selbstbestimmte Zukunft vor. Father Shay Cullen wurde zweimal für den Friedensnobelpreis nominiert.

DIDAKTISCHE INFORMATIONEN FÜR LEHRER

Die Einheit will den Schülern einen Einblick in Theorie und Praxis christlich-missionarischen Engagements für bedürftige Menschen geben. Sie bedient dabei **alle Kompetenzen eines globalen Lernprozesses**: Erstens erkennen die Schüler auf **kognitiver Ebene** christliche Motive für den Dienst an den Armen aus missionarischer Sichtweise. Zweitens bildet ein Bilddialog (mündlich oder schriftlich ausführbar) **affektive Kompetenzen** aus. Er macht den Schülern am Beispiel philippinischer Straßenkinder bewusst, dass es dringend notwendig ist, sich für die Schwachen der Gesellschaft einzusetzen. In der Vertiefungsphase reflektiert die Klasse darüber, wie ein solches Engagement im konkreten Lebensumfeld der Schüler aussehen könnte (**Handlungskompetenz**).

HAUPTLERNZIELE: DIE SCHÜLER...

- verstehen Motive christlich-missionarischen Engagements für bedürftige Menschen
- fühlen sich in die Probleme philippinischer Straßenkinder ein
- finden eigene Möglichkeiten, karitativen Dienst an ihren Mitmenschen zu vollziehen



Ein Müllsammler in Manila

Stundenaufriß

Inhalt	Methode	Medien
Einstieg: Gefängnisfoto aus Manila → <u>Spontane Impulse</u> der Schüler zur Situation auf dem Foto → <u>Aktivieren von Vorwissen</u> der Schüler zum Thema Straßenkinder bzw. Philippinen → <u>Hinführen zum Stundenthema</u> : Aus welchen Gründen engagieren sich Christen für sozial schwache und benachteiligte Menschen? <u>Sachinformation zum Gefängnisfoto:</u> <i>Das Foto wurde im Hauptgefängnis von Manila aufgenommen. Die Sozialarbeiter der Kinderschutzstiftung PREDA befreien dort regelmäßig Minderjährige aus den unmenschlichen Haftbedingungen.</i>	Bild-betrachtung (UG)	Folie M2 TA M1
Erarbeitung 1 (+ Sicherung als TA): Biographie der Gefangenen und christliche Motive des Engagements für sozial Benachteiligte (Arbeitsauftrag, Folie) → Jesu Einsatz für die Armen → Christi Forderung nach Nächstenliebe → Gleichheit aller Menschen vor dem liebenden Gott	Bilddialog (PA, SG)	Folie M2
Erarbeitung 2 (+ Sicherung als TA): Mission bedeutet: Verkündigung des Evangeliums und Einsatz für arme und benachteiligte Menschen (Arbeitsauftrag 1, AB)	PA	AB M3
Erarbeitung 3 (+ Sicherung als TA): Alle Christen sollen sich von ihrem Glauben dazu inspirieren lassen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen (Arbeitsauftrag 2, AB)	PA	AB M3
Vertiefung (+ mündliche Sicherung): Die Schüler finden eigene Möglichkeiten, karitativen Dienst an ihren Mitmenschen zu vollziehen (Arbeitsauftrag 3, AB)	PA	AB M3

Weiterführende Informationen:

- www.missioforlife.de (Transmediales Lernerlebnis, u.a. zum Thema Straßenkinder)
- www.preda.org (Homepage der PREDA-Stiftung)

Einsatz für die Schwachen





Arbeitsauftrag:

Entwerft einen Bilddialog zum Foto aus dem Gefängnis von Manila (Philippinen), der auch auf folgende Themen eingeht:

Gefühlslage aller Personen

Gründe für die Haft der Mädchen

Religiöse Motivation des Helfers:

Berücksichtigt dabei vor allem die Erzählungen der Bibel zu...

... den Worten und Taten Jesu

... Gottes Worten und Taten an den Menschen



Father Shay Cullen, katholischer Missionar

Father Shay Cullen – Missionar und Kämpfer für die Rechte philippinischer Straßenkinder

Der irische Missionar Shay Cullen will das Elend in philippinischen Großstädten wie Manila oder Olongapo nicht einfach so hinnehmen: Sexbars, die Kinder und Jugendliche in die Prostitution verkaufen. Zahllose Minderjährige auf den Straßen – ohne Chance, dem Teufelskreis aus Armut, Drogen und Kriminalität zu entrinnen. Die korrupte Polizei sieht dem meist nur tatenlos zu oder steckt die Jugendlichen wegen kleiner Vergehen in überfüllte Gefängnisse. Dort sitzen sie ohne Gerichtsverhandlung oft monatelang ein. Beschwerden werden sich die Wenigsten. Denn wer interessiert sich schon für eines von ca. 100.000 philippinischen Straßenkindern?

Father Shay Cullen tut dies. Er gründete 1974 die PREDA-Stiftung. PREDA bietet drogen-

abhängigen und missbrauchten Kindern bzw. Jugendlichen Schutz. In einem Rehabilitationszentrum werden ihre körperlichen und seelischen Wunden behandelt. Sie können Theaterworkshops besuchen und bekommen vor allem die Chance auf eine Ausbildung. So werden die Jugendlichen auf eine bessere, selbstbestimmte Zukunft abseits der Kriminalität vorbereitet.

Als Motivation hinter seinem Engagement nennt Shay Cullen immer wieder seinen „Auftrag“. Er ist Missionar auf den Philippinen. In der Mission tätig zu sein, bedeutet nicht nur, das Evangelium überall auf der Welt zu verkünden. Ein Missionar soll auch vorbildlich danach leben. Daraus folgt, sich aktiv für die Armen und Benachteiligten einzusetzen. Denn auch Jesus wandte sich vor allem den Opfern der Gesellschaft zu – den Bettlern und Ausgestoßenen. Er hat sich mit ihnen solidarisiert. Deswegen solidarisiert sich Shay Cullen nun mit den philippinischen Straßenkindern.



Theaterworkshop für Jugendliche bei PREDA

↑ Arbeitsauftrag 1:

Arbeitet die Aufgaben eines Missionars heraus und zeigt auf, welche Folgen sich daraus für den Umgang mit den Bedürftigen ergeben!

„Es geht auch um Action auf Erden!“ Aus einem Interview mit Shay Cullen

„Es geht nicht nur um den Glauben und eine himmlische Zukunft, sondern eben auch um Action auf Erden. Ich hoffe, dass dieser Glaube die Leser [dieses Textes] dazu inspiriert, [...] die Welt zu verändern. Das kann sich dann in einer Spende äußern, aber sollte dort nicht aufhören. Ich wünsche mir, dass die Katholiken Lobbying betreiben, sich Menschenrechtsorganisationen anschließen oder an die Bundesregierung schreiben, damit diese sich für eine veränderte Gesetzgebung auf den Philippinen einsetzt.“

↑ Arbeitsauftrag 2:

Erklärt, was die Aussage, beim Glauben gehe es auch um „Action auf Erden“, genau meint!

↓ Arbeitsauftrag 3:

Überlege, wie Du persönlich „Action auf Erden“ für Deine Mitmenschen umsetzen kannst!

Inhaltliche Gestaltung



Unterrichtsbaustein „Vom Kastenwesen zur Menschenwürde“

Susanne Riedlbauer,
Referentin für weiterführende Schulen
bei missio München.

Wenden Sie sich mit Fragen und Anregungen gerne an:
s.riedlbauer@missio.de



Restliche Unterrichtsbausteine sowie „Theologische und pädagogische Grundüberlegungen“

Bernd Ziegler,
Referent für weiterführende Schulen
bei missio München.

Wenden Sie sich mit Fragen und Anregungen gerne an:
b.ziegler@missio.de

unter Mitarbeit von Heidi Widmann

*Diese Publikation verwendet das generische Maskulinum.
Damit sind weibliche und männliche Personen angesprochen.*



missio
Internationales Katholisches
Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdöR
Pettenkoferstr. 26-28
80336 München

www.missiothek.de
www.missio.com

Redaktion:
Bernd Ziegler

Coverfoto:
Fritz Stark, missio

Grafische Gestaltung:
WWS Werbeagentur GmbH

© 2014